

HAUSZEITUNG
N°1/2023

FLUG POST

ABWECHSLUNG, HERAUSFORDERUNG,
BEFRIEDIGUNG: UNSERE TAGESSTÄTTE
IST EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR
MENSCHEN MIT EINER HIRNVERLETZUNG

EIN STÜCK NORMALITÄT



Das Gehirn ist wohl unser wichtigstes Organ. Es ist die Steuerzentrale für den Bewegungsapparat, die Wahrnehmung, die Emotionen, die Erinnerungen, das Denken und Handeln sowie das Verhalten. Die Gesundheit des Gehirns ist von zentraler Bedeutung. Eine Hirnverletzung hat je nach betroffener Hirnregion unterschiedliche Auswirkungen: Lähmungen und Bewegungsstörungen und/oder kognitive Schwierigkeiten wie z.B. Konzentrationsstörungen, Gedächtnisprobleme oder Sprachstörungen. Oft ist auch die emotionale und soziale Ebene betroffen. Die Ausprägungen sind unterschiedlich, es gibt deshalb auch keine einheitlichen Merkmale, die für einen Menschen mit Hirnverletzung typisch sind.

Allen gemein ist, dass eine Hirnverletzung – verursacht durch einen Unfall, einen Hirntumor oder einen Schlaganfall – ein tiefer Einschnitt im Leben von Betroffenen und Angehörigen ist. Vorher noch mitten im Leben, müssen sie sich neu orientieren, Bisheriges loslassen und ihr Schicksal annehmen. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie Betroffene und ihr Umfeld diese Herausforderung annehmen und einen Weg finden, trotz Widrigkeiten ein zufriedenes Leben zu führen.

Einer sinnvollen Arbeit nachzugehen, leistet einen wichtigen Beitrag. Unsere Tagesstätte mit ihren vielfältigen Ateliers ist ein lebendiger Arbeits- und Begegnungsort für Menschen mit Hirnverletzungen. Es wird genäht, gemalt, gefilzt, gekocht, gebacken, geschliffen, am Computer geschrieben und vieles mehr. Damit bieten wir ein Stück Normalität.

Regula Rusconi
Institutionsleiterin

ER GEHT, SIE ÜBERNIMMT UND UNSERE TAGESSTÄTTE BLEIBT INNOVATIV

Das Quimby Huus bietet seit seiner Eröffnung im Februar 2000 nebst Wohnplätzen eine Tagesstätte für externe Klient:innen. Dies war damals ein neues Angebot, das eine Betreuungslücke stopfte. Thomas Marfurt – der uns per Ende Mai verlässt – blickt zurück und zeigt auf, wo aktuelle Herausforderungen liegen. Seine Nachfolgerin Danja Bächtold wirft einen Blick in die Zukunft.

THOMAS MARFURT
hat als Bereichsleiter Tagesstätte
von 2000 bis 2023 die Entwicklung
massgeblich mitgeprägt

23 Jahre ist es her, seit die Tagesstätte im Quimby Huus eröffnet wurde und ich die Leitung übernehmen durfte. In diesen Jahren hat sich vieles positiv verändert, anderes aber auch weniger. Nun trete ich, ein paar Jahre vor meiner Pension, etwas kürzer und übergebe die Leitung an Danja Bächtold, meine bisherige Stellvertreterin. Ein paar Gedanken, die mich zum Abschied beschäftigen:

Fragile Suisse, die schweizerische Patientenorganisation für Menschen mit Hirnverletzung und deren Angehörige, spricht von jährlich 26'000 Personen, die eine Hirnverletzung erleiden. Damit ist das Thema in der Gesellschaft allgegenwärtig oder sollte es zumindest sein. Hirnverletzungen sind die häufigste Ursache für eine erworbene Behinderung im Erwachsenenalter. Haben nicht auch Sie Bekannte, Freund:innen, Nachbar:innen, die eine Hirnblutung, einen Hirnschlag oder ein Schädelhirntrauma erlitten haben? Fast alle von uns sind schon damit konfrontiert worden oder haben zumindest davon gehört.

Scham und Überforderung

Leider ist eine Hirnverletzung gesellschaftlich noch oft ein Tabuthema. Die Scham ist nach wie vor gross, sich mit den physischen und kognitiven Beeinträchtigungen in der Gesellschaft zu zeigen. Das hat sich auch in den letzten 20 Jahren nur wenig verändert. Eine stärkere Lobby würde dem Thema und den Betroffenen gut tun.

In den ersten Jahren erhielten wir oft Anfragen für einen Wohnplatz, wenn für die Angehörigen ein Zusammenleben mit der betroffenen Person während 7 x 24 Stunden schwierig oder gar unmöglich war. Doch gerade für die betroffenen Personen

ist der Wunsch gross, im vertrauten Umfeld weiterzuleben. Was heute als gängiges Angebot angeschaut wird, war vor 20 Jahren noch ein Novum: eine Tagesstruktur für Menschen mit Hirnverletzung. Damit füllten wir eine grosse Lücke im Betreuungsangebot. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, zu Hause in der vertrauten Umgebung zu wohnen und tagsüber einer externen Tagesstruktur nachzugehen.

Tagesstruktur und soziale Kontakte

Ich sehe da Parallelen zum Kinderbereich. Wo Eltern vor 20 Jahren noch begründen mussten (und teilweise angefeindet wurden!), wieso sie ihre Kinder in eine Kita schicken, schlägt das Pendel in die andere Richtung und es wird argumentiert, es könnte den Kindern etwas fehlen, wenn sie keine Kita besuchen. Bei Menschen mit Hirnverletzung ist es (noch) nicht ganz soweit, aber der Sinn eines geregelten Tagesablaufs, einer herausfordernden Beschäftigung und von sozialen Kontakten ist mittlerweile unbestritten. Dies führte auch dazu, dass unsere Platzzahl in 23 Jahren von 20 auf 42 Plätze angestiegen ist und die Belegung praktisch durchgehend bei 100 % liegt.

Wir starteten am 1. Februar 2000 mit gerade einmal drei Mitarbeiter:innen und vier Angeboten. Der Wochenplan, unser Planungsinstrument, glich einem einfachen Stundenplan eines Primarschülers. Heute betreuen 13 Fachmitarbeiter:innen in enger Zusammenarbeit mit dem Wohngruppenteam rund 60 Klient:innen. Zwei Lernende, drei Praktikant:innen, Zivildienstleistende und diverse Springer:innen ergänzen das Team. Der einfache Wochenplan ist einer komplexen Software gewichen und die Klient:innen können mittlerweile unter rund 18 verschiedenen Angeboten wählen.

Bezüglich der Finanzierung der Tagesstätte ist in gewissen Kantonen noch akuter



Nachholbedarf: Viele Betroffene werden nach dem Akutspital und Reha-Aufenthalt zu uns verwiesen. Bei uns ist der Aufenthalt nur finanziert, wenn bereits eine IV-Rente gesprochen ist. In praktisch allen Fällen ist aber zum Zeitpunkt des Eintritts noch keine Rente gesprochen und die Klient:innen befinden sich im «Wartejahr». Während der Kanton St.Gallen grosszügig auch diese Finanzierung gewährleistet, sind Betroffene z.B. im Kanton Thurgau benachteiligt.

Kürzere Rehabilitation

Die Reha-Aufenthalte wurden in den letzten Jahren immer mehr gekürzt. Oft ist nach nicht einmal drei Monaten Schluss. Den Sozialdiensten der Reha-Kliniken ist es immer weniger möglich, adäquate und befriedigende Nachfolgelösungen zu planen, was wiederum vermehrt zu schwierigen Situationen in der Tagesstruktur führt. Case Management, intensivere Bezugspersonenarbeit, aber auch das Einbinden der ambulanten OVWB-Angebote «Cavere

Arbeit» und «Cavere Wohnen» sind wichtig und benötigen zusätzliche Ressourcen.

Adieu und danke

Nach 23 Jahren trete ich nun kürzer und verlasse das Quimby Huus, bleibe aber dem OVWB noch als IT-Verantwortlicher erhalten. Eine Tagesstruktur mit möglichst massgeschneiderten und den Bedürfnissen des Klientels entsprechenden Angeboten war die Motivation, die mich immer wieder herausforderte und weiterdenken liess.

Ein massgeschneidertes und attraktives Angebot braucht aber auch ein funktionierendes und flexibles Team. Dass das Team der Tagesstätte, aber auch alle Kolleg:innen und Vorgesetzten mich massgeblich in meinen Ideen und Bemühungen unterstützt haben, ist mir mehr als bewusst und verdient einen grossen Dank!

*Thomas Marfurt,
Bereichsleiter Tagesstätte*

DANJA BÄCHTOLD wird ab Juni 2023 als neue Bereichsleiterin Tagesstruktur mit uns die Zukunft gestalten

Unser Ziel bei der Weiterentwicklung der Tagesstruktur ist es, Angebote zu bieten, die für die Klient:innen in ihrer jeweiligen Situation möglichst attraktiv und unterstützend sind. Das geht nur in der Zusammenarbeit und im Austausch mit den Klient:innen, ihre Bedürfnisse sind unsere Richtschnur.

Das Potenzial der Tagesstruktur sehe ich in der Zusammensetzung des Teams. Um eine abwechslungsreiche, fördernde und regelmässige Tagesstruktur anbieten zu können, braucht es gut ausgebildetes, motiviertes und engagiertes Fachpersonal. Mit dieser Kompetenz ist es möglich, neue Angebote zu entwickeln und innovativ zu sein.

Ich freue mich auf die spannende Aufgabe, gemeinsam mit dem Tagesstättenteam und den Klient:innen unsere Tagesstruktur weiterzuentwickeln.

*Danja Bächtold,
designierte Bereichsleiterin Tagesstätte*

MUSIZIEREN FÜR DIE SINNE, YOGA FÜR DIE ENTSPANNUNG



In der letzten Flugpost haben wir Ihnen unser Projekt für die Klient:innen vorgestellt: Gesundheit & Entspannung mit Yoga und Musik. Klient:innen mit hohem Unterstützungsbedarf haben keine Möglichkeit, Kurse in diesen Bereichen zu besuchen, da sie auf viel Unterstützung angewiesen sind.

Daher wollen wir im Quimby Huus eine solche Möglichkeit bieten. Damit wir Yoga und Musik einführen konnten, haben wir um Spenden gebeten. Erfreulicherweise haben wir diverse Beiträge erhalten und konnten so im November mit einem Pilot-

projekt starten. Nach einigen Wochen zeigt sich: Das Angebot ist gefragt und es bringt den Klient:innen Wohlbefinden und Entspannung. Wir möchten es daher unbedingt weiterführen und hoffen auf finanzielle Unterstützung, damit wir eine Yogalehrerin und eine Musikpädagogin für diese Stunden engagieren können.

Möchten Sie unseren Klient:innen Entspannung und Wohlbefinden ermöglichen? Unterstützen Sie uns mit einer Spende? Wir freuen uns über jeden Beitrag und hoffen, dass das Angebot weiterhin bestehen kann. •



SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

SPENDENKONTO Postkonto: 61-435215-4, IBAN CH87 0900 0000 6143 5215 4, zu Gunsten von: OVWB, Bogenstrasse 9, 9000 St.Gallen
Wichtig: Bitte Vermerk (Verwendungszweck) **Spende Quimby Huus** anbringen!

IMPRESSUM

Quimby Huus – Eine Institution des OVWB | Gsellstrasse 24 | 9015 St.Gallen | www.quimbyhuus.ch

Redaktion: Quimby Huus | Fotos: Claudia Silipigni, Hanspeter Schiess, Astrid Gmünder | Layout: Astrid Gmünder | Druck: Quimby Huus | erscheint 2 x jährlich

Flugpost abonnieren: Bitte senden Sie uns eine Mail an quimbyhuus@ovwb.ch oder rufen Sie uns an auf 071 313 65 65

BÜROCENTER: AUFTRÄGE GESUCHT!

Machen Sie öfters einen Mailingversand, für den Sie viel Zeit aufwenden? Wir nehmen Ihnen solche Arbeiten gerne ab!

Das Bürocenter bietet hervorragende Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit einer Hirnverletzung oder Körperbehinderung. Dank angepasster Hilfsmittel können sie trotz manueller Einschränkungen wertvolle Arbeit leisten.

Wir verpacken und versenden

Mailings, Vereinspost, Werbungen und ähnliche Aufträge.

Auf Wunsch übernehmen wir gerne auch den Postversand für Sie.

Fragen Sie doch einfach nach.

Gerne besprechen wir mit Ihnen, welche Arbeiten wir für Sie erledigen können und unterbreiten Ihnen eine persönliche Offerte.

Bitte kontaktieren Sie uns:

Bürocenter Quimby Huus

071 313 65 92

buerocenter.quimbyhuus@ovwb.ch

Wir freuen uns darauf, Sie tatkräftig zu entlasten!

VORMERKEN
AGENDA

PRODUKTE-VERKAUF

im Laden-Atelier

an der Gübsenstrasse 90

Montag bis Freitag | 14 bis 17 Uhr

Der Laden bleibt geschlossen:

Freitag nach Auffahrt, 19. Mai 2023

Weitere Infos

finden Sie auf:

www.quimbyhuus.ch

